

Pressemitteilung

Musik- und Veranstaltungswirtschaft kooperieren beim Green Deal

Frankfurt, 26. Oktober 2021 - Der Klimawandel ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Um dieser Herausforderung zu begegnen, haben die Verbände des Forums Veranstaltungswirtschaft und des Forums Musikwirtschaft, den Allianzen maßgeblicher Verbände des jeweiligen Wirtschaftszweigs, einen Schulterschluss vereinbart. Damit wollen sie gemeinsam dazu beitragen, die Ziele des Green Deals der Europäischen Union zu erreichen. Alle 27 EU-Mitgliedstaaten haben sich mit dem Green Deal verpflichtet, die EU bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Sie vereinbarten hierzu, die Emissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber dem Stand von 1990 zu senken.

Der Green Deal soll aber zugleich eine Chance für die Entwicklung eines neuen Wirtschaftsmodells bieten. Unternehmen in allen Wirtschaftssektoren sind aufgefordert, öffentliche und überprüfbare Verpflichtungen einzugehen, um ihren gesamten CO₂-Fußabdruck zu verringern, nachhaltigere Produkte herzustellen und zu vermarkten und ihre Bemühungen zu verdoppeln, um die Verbraucher über die Auswirkungen ihrer Konsumentenscheidungen zu sensibilisieren. Die dazu in den nächsten Jahren zu verabschiedenden Gesetze werden nicht nur die Bürger, sondern auch die Unternehmen für kommende Generationen betreffen. Sie werden nicht nur die Strukturen der produzierenden Industrie, sondern auch den Dienstleistungsbereich inklusive der Veranstaltungs- und Musikwirtschaft fundamental verändern. Dazu zählen Künstler, Hallen- und Musikclubbetreiber, Konzert- und Künstleragenturen, Künstlermanager, Messeveranstalter, der Musikalienfachhandel, die Tonträgerindustrie und alle Dienstleister der beiden Wirtschaftsbereiche.

Zur Vorbereitung ihrer Maßnahmen führt die EU Konsultationsprozesse durch, an denen sich die Verbände der beiden Foren mit von ihnen entsandten Experten beteiligen werden. Die beiden Branchen wollen damit in die Prozesse der EU ihr Branchen know how einbringen, um einerseits die größte Effizienz für ihre Branchen zu erreichen, andererseits aber auch beratend tätig zu werden, damit branchenrelevante Entscheidungen praxisgerecht gestaltet werden. Die Verbände wollen aber auch eine Diskussion über strukturelle Änderungen anstoßen, um deutlich zu machen, dass wirklich alle betroffen sind.

„Die Frage, was der Rigger für die Nachhaltigkeit tun kann, hat in unserem Verband viele Folgefragen aufgeworfen und gezeigt, dass dieses Thema alle angeht. Egal ob Sosselbstständige oder Arbeitgeber: alle müssen Ihren Teil beitragen. Die ISDV-Mitglieder haben dies erkannt und begonnen zu handeln.“ sagt Marcus Pohl, Vorsitzender des ISDV.

„Schon bei der Ökodesign-Verordnung und RoHS-Richtlinie konnten wir wichtige Bausteine für nachhaltiges Wirtschaften in der Veranstaltungswirtschaft in Brüssel verhandeln. Nun sind wir dabei, grundlegende Voraussetzungen für die kommenden ordnungspolitischen Maßnahmen mitzugestalten. Schön, dass das Forum Musikwirtschaft mit dem Forum Veranstaltungswirtschaft gemeinsam handelt.“ sagt Linda Residovic, Geschäftsführerin des VPLT.

„Wir werden alle prüfen müssen, welchen Beitrag wir zur Erreichung von Nachhaltigkeit, der Wiederwendbarkeit von Produkten und Produktionsstoffen sowie zum Kampf gegen den Klimawandel leisten können. Im Schulterschluss werden die Verbände der Veranstaltungs- und Musikwirtschaft dazu nun branchenspezifische Konzepte entwickeln und ihre Mitglieder dabei unterstützen, diese umzusetzen.“ betont Prof. Jens Michow, Präsident des BDKV.

„Im kommenden Jahr startet die Erarbeitung des Umweltzeichens Blauer Engel für nachhaltige Veranstaltungen. Diese Arbeit wollen wir langfristig auch auf die europäische Ebene heben und dabei unsere langjährigen Erfahrungen im nachhaltigen Betrieb von Veranstaltungsstätten im Rahmen des Green Deal einbringen.“ ergänzt Timo Feuerbach, Geschäftsführer des EVVC.

Das **Forum Musikwirtschaft** besteht aus den sieben maßgeblichen Verbänden des Wirtschaftsbereichs. Im Einzelnen sind dies der **BDKV** (Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft), der **BVMI** (Bundesverband Musikindustrie), der **DMV** (Deutscher Musikverleger-Verband), **IMUC** (Interessenverband Musikmanager & Consultants), **LIVEKOMM** (Verband der Musikspielstätten in Deutschland), **SOMM** (Society Of Music Merchants) und der **VUT** (Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen). Es umfasst damit die wesentlichen Sektoren der Musikwirtschaft, die durch ihre komplexen Wertschöpfungsstrukturen eng miteinander verzahnt sind. Das Forum versteht sich als Diskursraum, in dem zentrale Themen der Musikwirtschaft identifiziert und erörtert werden, um sie an die Politik und die Öffentlichkeit zu adressieren. Die Kooperation ist getragen von dem Verständnis, sich auch mit anderen Marktteilnehmern auszutauschen und damit situationsabhängig die Sicht aller Branchenakteure in ihrer Gesamtheit zu reflektieren. Das Forum hat keine feste Verbandsstruktur und strebt auch nicht die Position eines Dachverbands der Branche an. Vielmehr werden gemeinsame Themen gemeinschaftlich nach außen getragen, wobei jeder Verband dabei vorrangig die Interessen seiner Mitglieder vertritt und für diese spricht. <https://www.forum-musikwirtschaft.org/>



Das **Forum Veranstaltungswirtschaft** ist die Allianz sechs maßgeblicher Verbände des Wirtschaftsbereichs: dem **BDKV** (Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft e.V.), dem **EVVC** (Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V.), dem **FAMA** (Fachverband Messen und Ausstellungen e.V.), der **ISDV** (Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleisterinnen und Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft e.V.), dem **LIVEKOMM** (Verband der Musikspielstätten in Deutschland e.V.) und dem **VPLT** (Der Verband für Medien- und Veranstaltungstechnik e.V.). Ziel der Allianz ist es, Netzwerke, Kompetenzen und Ressourcen zu bündeln, um damit und durch einen gemeinsamen Auftritt bei der politischen Lobbyarbeit noch schlagkräftiger zu sein. Der Zusammenschluss der wesentlichen Sektoren der Veranstaltungswirtschaft versteht sich ausdrücklich nicht als Dachverband. Jeder Partner vertritt die spezifischen Interessen seiner Mitglieder auch weiterhin unmittelbar. Die Schnittmengen der politischen Erwartungen der diversen Sektoren, wie der Kultur-, Messe-, Kongress- und Tagungsveranstaltern, Veranstaltungsstätten, Veranstaltungsdienstleister:innen sowie Hersteller:innen von Event-Technik, sind jedoch groß und alle Teilbranchen sind eng miteinander verzahnt. Daher wird durch den Schulterschluss der Verbände die Wahrnehmung des Wirtschaftszweigs durch Politik und Öffentlichkeit erheblich erhöht. <https://forumveranstaltungswirtschaft.org/>

